



Käthe-Kollwitz-Schule

Förderschule
Schwerpunkt Lernen sowie
Körperliche und Motorische Entwicklung



Therapiekonzept Bereich Körperliche und Motorische Entwicklung

Präambel

Aufgabe der Therapeuten und Therapeutinnen an der Käthe-Kollwitz-Schule ist es die Schüler und Schülerinnen in ihrer Entwicklung zu fördern, Handlungskompetenzen zu erweitern und individuelle Lernbedingungen zu verbessern bzw. zu ermöglichen.

Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf in dem Bereich Körperliche und Motorische Entwicklung benötigen Therapie, um am Unterricht teilnehmen zu können. Therapie und Unterricht verfolgen ein gemeinsames Konzept zur ganzheitlichen Förderung der individuellen Fähigkeiten.

Förderung der Schüler und Schülerinnen

Die Therapeuten und Therapeutinnen fördern die Schüler und Schülerinnen in ihrer Entwicklung mit der Zielsetzung ihre Handlungskompetenz zu erhalten oder zu erweitern.

Die Therapeuten und Therapeutinnen fördern insbesondere die Mobilität, die Wahrnehmung, die Sprache und die Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen.

Arbeitsplatzgestaltung und Hilfsmittelversorgung

Die Therapeuten und Therapeutinnen fördern selbstständiges Arbeiten und Lernen durch Anpassung, Erprobung und Einstellung der jeweiligen Arbeitsplätze und Hilfsmittel.

Sonderpädagogische Förderung, Beratung, Hilfsmittelversorgung und individuelle Arbeitsplatzgestaltung sollen die Arbeits- und Lernbedingungen der Schüler und Schülerinnen ermöglichen bzw. verbessern.

Therapie und Unterricht

Damit unsere Schüler und Schülerinnen aktiv und möglichst selbstständig am Unterricht teilnehmen können, ist eine Verknüpfung von Therapie und Unterricht unumgänglich. Durch die Therapie werden motorische, kognitive und sensorische Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen gefördert.

Bewegung und Mobilität sind wichtige Voraussetzungen für viele Lernprozesse und sollten auch im Unterricht und im Alltag gewährleistet werden.

Therapie findet i.d.R. als Einzeltherapie im schuleigenen Bewegungsraum statt. Die therapeutische Versorgung wird über externe Therapeuten und Therapeutinnen, die nur zu bestimmten Zeiten in der Schule anwesend sind, über Regelsätze der Krankenkassen abgerechnet. Somit sind die Therapeutinnen und Therapeuten an einen bestimmten Zeitrahmen gebunden und die Einbindung unterrichts- und alltagsbegleitend, beispielsweise im Klassenunterricht, beim Hygienetraining, bei Unterrichtsgängen und bei Unternehmungen während des Praxistags oder einzelner Projekte, sind nur sehr eingeschränkt möglich, obwohl dies oftmals wünschenswert wäre.

Zielorientierte Förderung

Die Therapeuten und Therapeutinnen arbeiten zielorientiert. Die Ziele ergeben sich individuell aus der ärztlichen Verordnung, der Befunderhebung, aus kurzen Beobachtungssequenzen im Schulalltag, aus Besprechungen in den regelmäßig stattfindenden Klassenteams, die je nach Engagement in der Freizeit der Therapeuten und

Therapeutinnen stattfinden, sowie aus den gemeinsamen Zielvereinbarungen der jeweiligen Förderplangespräche.

Befunderstellung

Für jeden Schüler und für jede Schülerin wird von allen zuständigen Therapeuten bzw. Therapeutinnen entsprechend seiner Fachrichtung nach ärztlicher Verordnung ein Therapieprogramm erstellt und durchgeführt. Die Dokumentation und Evaluation obliegt den Therapeuten und Therapeutinnen bzw. den Praxen.

Zusammenarbeit, Elternarbeit, Beratung und Anleitung

Die Therapeuten und Therapeutinnen arbeiten mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen. Therapeuten und Therapeutinnen sollten an Besprechungen, Förderplangesprächen und Teamstunden teilnehmen, die dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit dienen. Lediglich die Teilnahme am Förderplangespräch ist verpflichtend, da sonst ein zu großer Therapieausfall für die Schüler und Schülerinnen durch die Abrechnung der Beratungszeit entstehen würde, bzw. es für die Therapeuten und Therapeutinnen unbezahlte Arbeitszeit wäre.

Bei Schülern und Schülerinnen mit besonderem therapeutischem Förderbedarf werden Lehrkräfte, Eltern sowie pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinsichtlich der Fördermöglichkeiten der Kinder individuell beraten und ggf. angeleitet.

Die Therapeuten und Therapeutinnen stehen bei anstehenden Hilfsmittelversorgungen den Eltern und Lehrkräften beratend zur Seite und stehen im engen Austausch mit den Ärzten und Hilfsmittelversorgern.

Leistungserbringung und Dokumentation

Therapie findet nach ärztlicher Verordnung und unter Berücksichtigung der jeweiligen Heilmittelrichtlinien statt. Die Therapeuten und Therapeutinnen erfassen und dokumentieren ihre durchgeführten Therapien und erstellen Abrechnungen für die Krankenkassen zum Ende eines Quartals.